



Technische Universität Berlin
Der Präsident
Straße des 17. Juni 135
10623 Berlin

22.09.2021

**Tarif- und Besoldungsrunde 2021 für die Beschäftigten der Länder (TV-L) -
Vorstoß und Angriff der Tarifgemeinschaft der Länder auf die tarifliche
Eingruppierungssystematik**

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Thomsen, sehr geehrter Herr Oeverdieck,

wie Ihnen bekannt ist, werden am 8. Oktober 2021 die Tarifverhandlungen für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst der Länder aufgenommen. Von der Tarifrunde Länder sind Sie, als den TV-L anwendende, tarifgebundene Arbeitgeberin, unmittelbar betroffen.

Leider startet die Tarifrunde mit einem Vorstoß des Arbeitgeberverbandes, der Tarifgemeinschaft der Länder (TdL), die Axt an die Eingruppierungssystematik und damit an die Entgelte der Beschäftigten zu legen: Die TdL droht damit, nur dann ein Verhandlungsangebot vorzulegen, wenn die Gewerkschaften eine Verhandlungszusage zu Verschlechterungen in der Eingruppierungssystematik geben.

Würden die Gewerkschaften dieser Forderungen nachgeben, würde das Tür und Tor für eine niedrigere Eingruppierung von zehntausenden Kolleginnen und Kollegen - oder zumindest für das Einfrieren des Gehaltsniveaus - öffnen.

Gleichzeitig haben die TdL und das Land Berlin das Bundesverfassungsgericht angerufen, um die zentrale Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts zur Eingruppierung zu überprüfen.

Dieses Vorgehen wie auch die oben beschriebene Erpressung der Beschäftigten sind nach achtzehn Monaten Pandemie, vor dem Hintergrund der IT-Krise an der TU Berlin und angesichts der Leistung der Beschäftigten respektlos.

Die beschriebene Haltung steht in einem eklatanten Widerspruch zum betrieblichen Alltag: Auch aus den Hochschulen wird seit längerer Zeit von großen Schwierigkeiten berichtet, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Die Folge: Wichtige Stellen bleiben unbesetzt und Mehrfachausschreibungen sind längst kein Einzelfall mehr. Gleichzeitig nehmen wir verstärkt Bemühungen wahr, vorhandenes, gut ausgebildetes Personal zu halten und zu binden, auf das die Hochschulen dringend angewiesen sind.

— Schlechtere Eingruppierungen aufgrund einer veränderten Eingruppierungssystematik können also nicht in Ihrem Interesse sein, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Thomsen, sehr geehrter Herr Oeverdieck!

Vor diesem Hintergrund und sofern Sie unsere Einschätzung und Sichtweise teilen, bitten und fordern wir Sie auf, sich aus der Praxis/betrieblichen Erfahrung heraus gegenüber dem Arbeitgeberverband zu äußern und damit aktiv dazu beizutragen und Ihrer Fürsorgepflicht als Arbeitgeber nachzukommen, dass faire Tarifverhandlungen zwischen den Tarifverhandlungsparteien zustande kommen.

— Wir gehen nicht davon aus, dass Tarifflicht, Mehrbelastungen und Verschlechterungen der Einkommen und der Arbeitsbedingungen die von Ihnen angestrebten Lösungen sind. Die Erhöhung des bestehenden Fachkräftemangels und ein Mehr an vakanten Stellen wären die Folge.

Für eine diesbezügliche Information und Rückmeldung an uns bedanken wir uns vorab. Die ver.di-Betriebsgruppe steht gern für einen Austausch hierzu zur Verfügung.

— Mit freundlichen Grüßen



Mirko Ückert

Vorstandssprecher der ver.di-Betriebsgruppe
an der Technischen Universität Berlin